

# Sozialer Tagungszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe

In 6000 Ex.  
Die einzige 3mal täglich erscheinende Zeitung

N. Jahrg. 218 Nr. 59 a

<b>Bezugspreis:</b> monatlich 3 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen werden amtlich Kontostunden vorzuziehend an den Verlagsgemeinschaften in Berlin. Einzelnummern 10 Pfennig.	<b>Halle-Saale</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die Spaltenbreite ist im besten Fall 12 Pfennig. Kleinanzeigen 3 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Ständeleisten 10 Pfennig. Die Spaltenbreite ist im besten Fall 12 Pfennig. Kleinanzeigen 3 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Ständeleisten 10 Pfennig.
<b>Verlagsgesellschaft Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfach 4000 Leipzig 1925.</b>	<b>Mittwoch, 11. März 1925</b>	<b>Geschäftsstelle Berlin, Bernauer Str. 30. Fernruf 201 Kurfirst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlaufsdruck von Otto Ehlke, Halle-Saale.</b>

## Marx abermals Ministerpräsident

### Mit einer Stimme Mehrheit gewählt

Berlin, 10. März.

In der heutigen Sitzung des Preussischen Landtages erhielt Dr. Marx von 443 abgegebenen Stimmen 222, Dr. von Richter (D. Volksp.) 151, Dieck (Komm.) 42, Labendorff (Wirtsch. Der.) 16 und Körner (D.-Völk. F.-P.) 11 Stimmen, eine Stimme war ungenügend. Der Präsident stellte fest, daß Herr Marx die absolute Mehrheit habe und zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt ist.

### „Die Mehrheit für Marx“

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
Der Preussische Landtag hat seinen Wahltag wieder einmal hinter sich. Aber man kann nicht behaupten, daß sich an dem Streifenaufstand viel geändert habe. Herr Marx ist mit einer Stimme Mehrheit im ersten Wahlgang gewählt worden. Die Zentrumsgewählten haben also die Disziplin gewahrt, so der sie durch eine Art Geschlossenheit von ihren Parteifreunden gesammelt worden sind. Es gab aber eine bescheidene Unstimmigkeit. Die Herren im Preussischen Landtag haben gefolgt. Stimmen abzugeben. Dabei scheinen sie das Wahlergebnis offenbar nicht mehr zu verstehen. Durch

die Wahlung und die dazu gehörenden Vorschriften auch wieder eingeklinkt. Bei dem Austrittsverfahren sind Seiten und Gerundtheit klar gefehlt. Die Unklarheit und Unklarheitenversicherung bedarf im allgemeinen einer Reform. Auch bei den einzelnen Einfällen muß eine Besserung der Bezüge eintreten.

### Roehardts neue Beweisführung

#### Beginn des zweiten Roehardt-Prozesses

(München, 10. März.)  
Vor der Strafkammer des Landgerichts München wurde heute die zweite Verhandlung gegen den Reichsminister Roehardt von der „Mitteldeutschen Presse“ in Stuttgart wegen Verleumdung des Reichspräsidenten statt.

Insbesondere wird eine Kränkung notwendig sein, ob ein Verbot der Tätigkeit durchgeführt werden kann, ob sich die Einrichtung von Rettungsgesellschaften empfiehlt und ob es nicht zweckmäßiger ist, die Vorfahrt auf die Gruben unter der Erde zu verlegen. Ferner wird zu prüfen sein, ob die Rettungsgesellschaften als solche nicht hauptsächlich bestrebt werden können, damit sie auch unzulässiger Weise können.

Abg. Franz-Oberdorfer (Soz.): Die Vorschriften über die Verletzung der Schutzabgabe würden nicht ordnungsgemäß geübt. Eine Verletzung der Schutzabgabe könne nicht sein, wenn sie nicht auch auf die Verletzung der Schutzabgabe beruht. Die Verletzung der Schutzabgabe könne nicht sein, wenn sie nicht auch auf die Verletzung der Schutzabgabe beruht. Die Verletzung der Schutzabgabe könne nicht sein, wenn sie nicht auch auf die Verletzung der Schutzabgabe beruht.

fast alle Stimmungen wurden Herrn Marx pöblich 282 Stimmen zugesprochen, was sofort von der Weimarer Koalition als ein großer und aufsehender Sieg ausgerufen wurde. Die bis dahin beschränkten Mitglieder hatten sich kräftig abgesetzt. Interessant zu sehen war die Stellungnahme einzelner vorkommender Anhänger. Man konnte denken wie man wollte, immer blieben die 10 Stimmen auf die Volkspartei. Schon wurde in den Wahlgängen die Karole ausgegeben, daß dieser plötzliche Umfall einer ganzen Gruppe der Volkspartei nichts anderes sei als ein sehr geschickter taktischer Zug, um Herrn Marx auf seinem Ministerpräsidentenposten festzusetzen. Da jedoch der ganze Spul, als die

Wahlung einen Reize ergab, dessen Bedeutung Herrn Marx klar der erhaltenen 11 nur eine Stimme über die erforderliche Zahl als Hindernis zum Sieg.

Es fragt sich nun, was werden wird. Das Geschäftsmilieu ist auf ein neues Verbotung zusammengetreten. Man hört, daß Sozialdemokraten und Demokraten sich bemühen, Marx zu einer Wiederbestätigung seines schon einmal gezeigten Selbstbewusstseins zu bewegen. Marx wehrt sich noch etwas und sucht der Weimarer Koalition seine Idee des überparteilichen Kabinetts schmackhaft zu machen, die den Sozialdemokraten den tatsächlichen Einfluß auf die preussische Verwaltung in wachsender Bedeutung verschaffen würde. Aber man ist links nervös und tut alles, Herrn Marx zu dem Schritte zu drängen, der erneut die Krise zum Ausdruck bringt.

### Die entscheidende Landtagssitzung

(Eigener Drahtbericht.)  
Präsident Marcks eröffnet die Sitzung um 230 Uhr. Das Haus und die Tribünen sind fast besetzt.

Der erste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten. Der Wahltag geht schnell vorüber. Er ergibt die bereits an dieser Stelle mitgeteilten Resultate.

Hierauf werden ohne weitere Aussprache die Anträge über die Rechtschaffenheit der Ausschüsse überreicht. In zweiter und dritter Beratung werden am Samstag 1924 werden Weiter fest das Haus die Beratungen über die Anträge zum

### Gewandlung auf Seite „Minister Stein“

Abg. Steger (Str.) erklärt, auf der Seite „Minister Stein“ habe die Verwaltung die Verletzung in den letzten Wochen offenbar nicht ernst genug genommen. Er selbst habe Kohlenhaus in Mengen wahrgenommen, der nicht durch die Explosion beseitigt werden sei, wie die Verwaltung angibt. Eine herkömmliche Vernehmung hätte das Schicksal auf den Restlichen mit Schlagwörtervernehmungen sofort beendigt. Die Genehmigung abfallender Weiterführung dürfte nur ausnahmsweise erteilt werden. Eine bessere Überwachung der Schlagweiterleitung sei eine dringende Notwendigkeit. Zu fordern ist im unterirdischen Geschäftsbetrieb die Errichtung von Rettungslammern, 17 der von der Explosion betroffenen Verleute, die noch drei Stunden nach der Katastrophe gelebt haben, hätten getötet werden können, wenn solche Maßnahmen angewendet wären. Das hätte Zeit und Vermeidung zu sein.

### Abg. Hartmann (Dem.): Alle Sicherheitsmaßnahmen müssen

unbedingt wirksam sein, wenn es nicht auf die Vermeidung von Verletzungen der Verleuten möglich machen, die Unfälle

gegen den Reichspräsidenten verübt.

Vor Eintritt in die Verhandlung hat Rechtsanwalt Winkler eine Erklärung ab, in der er ausführt, daß es sich in diesem Prozeß nicht um den Menschen über, sondern um die Sozialdemokratischen Partei handle. Die Verhandlung behaupte, daß das Verhalten jetzt nach dem Tode des Reichspräsidenten, sondern sofort nach seinem Tode weitergeführt werden müsse. Die Verleumdung sei in verheimlichter Weise angegriffen worden, und man habe auf das Verleumdung einen Druck ausüben verstanden. Das deutsche Volk habe einen Anspruch nicht nur auf Klarstellung des Verhaltens des sozialdemokratischen Parteivorstandes im entscheidenden Kriegsjahre, sondern auch auf grundsätzliche Klarstellung der Kampfesweise, die in diesem Prozeß zur Anwendung gekommen sei und die sich nicht wiederholen dürfe, wenn Deutschland ein Reichspräsident bleiben soll.

Hierauf leitete der Vorsitzende die Verhandlungen mit der Erklärung ein, daß die Nebenklage durch den Tod des Nebenklägers erledigt sei. Es wurde dann das erlinnende Urteil mit seiner Begründung verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Im weiteren Verlauf wurde die Verurteilungsgründung der Staatsanwaltschaft verlesen, in der es heißt, das erlinnende Urteil sei ein Verbrechen des Verleumdung des Reichspräsidenten. Auch die Verurteilungsgründung des Reichspräsidenten sei ein Verbrechen des Verleumdung des Reichspräsidenten. Auch die Verurteilungsgründung des Reichspräsidenten sei ein Verbrechen des Verleumdung des Reichspräsidenten.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

Das Urteil wurde dann verlesen. Der Vorsitzende teilte mit, daß erst morgen in die Beweisführung eingetreten werde und zwar für morgen der von den Generalanwälten A. D. Groener, Reichsanwalt a. D. David, Oberpräsident Hoffmann, Kriegsminister a. D. von Stein und Generalmajor Wisberg.

### Beweisführung

weiteres Material erhalten und zwar sei ihm das Material der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin erhalten worden, dessen Angaben er seine Mitteilung für die Presse, ob er auch heute den Beweis des Landesverrats noch einbringen könne, bejaht der Angeklagte. Er bestreite insbesondere dabei auf die Ergebnisse der Schöffengerichtsverhandlung, die seinen Zweifel mehr ließen. Der Angeklagte gab weiter an, daß nach seiner Auffassung der Reichspräsident durch seine allgemeine Erklärung die Verleumdung nicht bestritten habe.

Darauf werden die bekannten Auslagen des verstorbenen Reichspräsidenten bei dessen Vernehmung in der ersten Instanz verlesen. Ebenso werden die Auslagen der Immatriculation verurteilten Zeugen verlesen. Darauf wurden die Verhandlungen am Mittwoch vor mittig 9.30 Uhr vertagt.

### Die Eröffnung der Völkerbundratsitzung in Genf

Genf, 10. März.  
Die erste öffentliche Sitzung des Völkerbundrates, deren Beginn durch eine Unterbrechung zwischen Sir Eric Drummond und dem belgischen Außenminister Spaak verzögert wurde, begann heute um 11 Uhr vorzeitig. Als erstes nahm Chamberlain an der Plenarsitzung des Rates teil, rechts neben ihm Briand und links neben Sir Eric Drummond und dem belgischen Außenminister Spaak. Die übrigen Mitglieder des Rates sitzen an der Schmalseite des Saales.

Chamberlain eröffnete die Sitzung mit einem Nachruf auf den verstorbenen Ministerpräsidenten Weydemeyer. In letzter Stunde wurde beschlossen, die Sitzung des Völkerbundrates in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates. Der belgische Vertreter Spaak verlas ferner Chamberlain den Dank für seine warmen Worte aus. Auch nach Chamberlains Rede blieben Spaak dem Völkerbunde treu. Briand erwiderte dann über die Unterbrechung der geschäftlichen Angelegenheiten der Türkei.

Auf der Tagesordnung der heutigen Völkerbundratsitzung stehen weiter folgende Gegenstände: der Bericht der Wirtschaftskommission, der Bericht der beiden Generalinspektoren über den Wiederaufbau Oesterreichs und Ungarns, der Bericht über die Kapitalflucht und die Reorganisation der Verbindungsmissionen, die sich mit der privaten Stellungnahme von Kriegsverurteilten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.

Im weiteren Verlauf der Sitzung richtete Briand einen Appell an die privaten Wohltätigkeitsgesellschaften, den geschäftlichen Angelegenheiten der Unterbrechung auf dem Saale. Der belgische Außenminister Spaak erwiderte dann über die Unterbrechung der Sitzung in London, den 10. März, nicht abzusagen. Hierauf verlas der bisherige Vorsitzende des Rates, der belgische Außenminister Spaak, das Bescheidungsprogramm der belgischen Regierung auf das Völkerbundratsamt des Völkerbundrates.







